



◀ Lutz Müller

### Jetzt geht es wieder los ...

Es läuft, so die einhellige Meinung aus Zahnarztpraxis und zahntechnischem Labor. Die Jahresendralley ist in vollem Gang, was kommt aber dabei heraus? Die acht Fachdentalausstellungen sind vorüber, das Interesse der Mesesebesucher war hervorragend, jetzt gilt es, aus dem großen Interesse Aufträge zu generieren.

Aus der Erfahrung wissen wir, dass wir im letzten Quartal und davon wiederum in den letzten sechs Wochen einen sehr hohen Auftragseingang haben. Das Jahr ist dann gelaufen und der Steuerberater gibt Ihnen dann grünes Licht für Investitionen. Jetzt dürfen wir Aufträge schreiben, die uns zwar sehr gut tun, aber diese sind dann Ende Januar, Anfang Februar abgearbeitet und dann kommt erst einmal nicht viel. Ersatzbeschaffungen aus dem Stand, das ist mittlerweile zum Tagesgeschäft geworden.

Wir alle schieben einen riesigen Ersatzbedarf vor uns her, die Investitionsbereitschaft ist eigentlich vorhanden, wenn, ja wenn das Wörtchen wenn nicht wäre. Vertrauensschutz vonseiten der Politik wird seit einigen Jahren schmerzhaft vermisst. Wie schnell Politik handeln kann oder muss haben wir in den letzten Wochen hautnah bei der Bankenkrise erlebt.

Lippenbekenntnisse aller politischen Fraktionen betonen immer wieder gebetsmühlenmäßig, dass Gesundheit teurer werden muss, damit die Qualität bleiben kann. Und wir dürfen alle stolz sein, was das deutsche Gesundheitssystem in der Lage ist zu leisten, aber doch bitte nicht nur auf dem Rücken der „Leistungserbringer“.

Spitzenmedizin verlangt auch ein spitzenmäßiges Umfeld mit hoch motivierten Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die flexibel, so wie schon seit Jahrzehnten, gegen den Wind aus der Politik und, hier ist es egal, welcher politischen Farbe, als selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer mit hohem Risiko arbeiten.

Nur im Bereich der Zahnmedizin, und hier nur unter dem Druck des Überlebens, ist es gelungen, Leistungen mithilfe der Zuzahlung der Patienten zu erbringen, die dem letzten Stand der Wissenschaft trotzen können. Die Patienten sind offenbar viel einsichtiger als unsere gewählten Volksvertreter und zahlen gerne für eine Therapie, die mit der geltenden Gebührenordnung nur schwer in Einklang zu bringen ist. Nur durch diese „Selbsthilfe“ ist es möglich, mit erhobenem Blick sich den neuen Herausforderungen zu stellen.

Ich bin kein Prophet, aber ich behaupte, auch diese Herausforderungen wird die Sparte der Zahnmediziner meistern und weiterhin zum Wohle des deutschen Gesundheitssystems beitragen. Die Zukunft muss bewältigt werden, wir alle zusammen haben es bisher jedes Jahr geschafft, und das wird auch weiter so sein. Keine Angst vor Investitionen – das Praxisleben wird dadurch erleichtert, macht noch mehr Freude und sorgt für positiven Stress.

In diesem Sinne  
Ein erfolgreiches Jahresendgeschäft!

Lutz Müller  
Vizepräsident BVD